

## SOFIIA YESAKOVA

### CV

Website: [sofiayesakova.com](http://sofiayesakova.com)  
Instagram: [sofiia.yesakova](https://www.instagram.com/sofiia.yesakova)  
Born in Kyiv, UA (1998)  
Lives and works in Berlin, DE  
[Frontviews](#) member

### Education

2016 - 2021 Master of Fine Arts. National Academy of Fine Arts and Architecture, Kyiv, Ukraine (NAFAA).  
Studied on department of monumental painting named after Professor Mykola Storozhenko

### Selected group exhibitions

2017 "Silver Easel" with support of the BROVDI.ART Foundation, Uzhorod, Ukraine

2019 "Exhibition-competition named after O. Murashko" (NAFAA) Kyiv, Ukraine  
2019 "REVIEW (of) THE ACADEMY". Self-organized student exhibition in National Academy of Fine Arts and Architecture, Kyiv, Ukraine

2021 "The sky above us" exhibition in Coworking PEREMOGA, Kyiv, Ukraine  
2021 "Ivory black". Self-organized exhibition in National Academy of Fine Arts and Architecture, Kyiv, Ukraine  
2021 "OUT AND ABOUT", The fourth art fest of Contemporary Women's Art, Modern Art Research Institute, Kyiv, Ukraine  
2021 "365 day after", International art project, MITEC, Kyiv, Ukraine  
2021 Diplom "Altar in a modern context. Part 1, 2, 3.", NAFAA, Kyiv, Ukraine

2022 "Tranzit zone. Exit gate № 2022", MITEC, Kyiv, Ukraine  
2022 "Divina commedia", Modern Art Research Institute, Kyiv, Ukraine  
2022 "Lviv Biennale", Lviv, Kyiv (UA), Košice (SK), Pilsen (CZ), Chicago, NYC (USA), Tel Aviv (IL), Antwerp (BE)  
2022 "Open day in Ukrainian Cultural Community", Berlin, Germany  
2022 "Art Biesenthal", Wehrmuehle, Biesenthal, Germany  
2022 "UKRAINIZATION", Galerie SLP, Berlin, Germany  
2022 "Du weißt, dass du ein Mensch bist. Points of Resistance V", Zionskirche, Berlin, Germany  
2022 "Pandora's Winter Selection", Untergeschoss der Pandora Art Gallery, Berlin, Germany

2023 "Quicky - why not?", Galerie Mazzoli, Berlin, Germany  
2023 "Roaminale #2. Screen." Roam Space, Berlin, Germany  
2023 "Living solidarity day", MOOS space, Berlin, Germany  
2023 "When the firebird flies", Kunstverein Meissen, Meissen, Germany  
2023 "The future is not ours to see", Upstairs - Gallery, Oldenburg, Germany

### Solo-| duo exhibitions

2022 "RAUSCHEN", Kunstraum R52L, Berlin, Germany  
2022 "Cargo - 200. HAUNT Table #6", Galerie HAUNT, Berlin, Germany  
2022 "Window Project/Fenster project", Prenzlauer studio, Berlin, Germany  
2022 "Cargo - 200. Experimental projections on the surfaces", Leibnizstraße 57, Berlin, Germany

### Residences

2018 "Velikyy Pereviz art residence", Poltav's'ka Oblast', Ukraine  
2021 "Soshenko 33 art residence", Kyiv, Ukraine  
2022 "UCC Berlin", Berlin, Germany

### Statement

Sofia Yesakova is a ukrainian, multi-disciplinary artist based in Berlin. She uses language of minimalism, but also focuses on expressing thoughts and emotions, reflecting and conveying the atmosphere, that is, what minimalism has tried to deny and possibly suppress. For Sofia, the balance between emotionality and rationality is important (the direction that prefers the mind to the senses in cognition, turns away from sensory reality). Now she works a lot with gesso. "In recent years, I have been inspired by the idea of ciphering and creating a certain structure of visual storytelling. I was inspired to do this by the engineering drawings of my partner, who is a civil engineer by profession. These drawings are also a certain cipher that few can read. "In recent years, I have been inspired by the idea of ciphering and creating a certain structure of visual storytelling. I was inspired to do this by the engineering drawings of my partner, who is a civil engineer by profession. These drawings are also a certain cipher that few can read."



CARGO 200 ist ein Begriff aus dem Militärfargon. Es bezeichnet den Transport von im Krieg Gefallenen in die Heimat. Für den Transport wird die Leiche des Verstorbenen in einen speziellen Behälter, der meistens aus Zink ist, gelegt.

Ich benutze in meinem Projekt die Methode der „Objekt-ivierung“ meiner subjektiven Kriegserlebnisse, indem ich den Tod von Mitbürgern und Soldaten durch eine experimentelle „An-Ordnung“ auf Oberflächen intuitiv nachstelle. Dieser Prozess hält das Geschehen rational und unsensibel fest, was bekanntermaßen eine Folge von Gewöhnung an Krieg ist.

In einem Krieg hat das Imaginäre kein Zusammenhang mit der Realität. Die traumatische Natur der Realität des Krieges übersteigt unsere Vorstellungskraft. Übermannt von dieser Realität können wir dennoch die Furcht vor der Möglichkeit unseres eigenen Todes nicht nachvollziehen, der er für uns unvorstellbar ist. Wenn wir über den eigenen Tod nachdenken, können entsetzt sein, aber wenn wir über den Tod von Tausenden sprechen, wird der Versuch, dies zu begreifen, durch die Unmöglichkeit einer mathematischen Multiplikation des Schreckens nicht gelingen. Die Welt des Krieges besteht aus eigenen Zeichen, von denen sich die meisten in den letzten Jahrtausenden kaum verändert haben. Es ist eine Reihe archaischer Symbole, die für Zentrum/Peripherie, Ordnung/Chaos, vertikal/horizontal, gut/böse, Leben/Tod, Sieg/Niederlage, Freund/Feind stehen.

Diese Serie von Arbeiten untersucht das Problem der Kriegswahrnehmung dar, das darin begründet liegt, dass unser eigenes Bewusstsein nie die Bewusstseins Ebene sterbender Soldaten teilen kann und umgekehrt. Im Verlaufe des Krieges sehen wir nach einer gewissen Zeit den Krieg nur noch als ein bekanntes Feld mit seinen Zeichen und „Spezialeffekten“. Menschen sehen wir nicht mehr. Was für Menschen dort in den Schützengräben saßen und von Artillerie beschossen wurden - wissen wir nicht. Was sie vorher beruflich gemacht haben und ob sie Familien und Kinder hatten - auch das wissen wir nicht. Auch nicht, aus welchem Leben der plötzliche Krieg sie herausgezogen hat. Und wie sie das wahrgenommen, wie sie es erlebt und was sie fühlt haben und wie sie mit Gedanken über ihren möglichen Tod umgegangen sind - wir wissen es nicht. Wir wissen gar nichts und können es uns auch nicht vorstellen.

Wie haben diese Männer die Rolle des "Kanonenfutters" - diese ganze grausame Tortur - akzeptiert?

Der menschliche Rationalismus funktioniert folgendermaßen: Unbewusst versuchen wir, von einer traumatischen Realität zu abstrahieren. In der Folge ignorieren wir dadurch leider die Katastrophe an sich. Die Realität ist abwesend. Uns fällt das kaum auf, da wir uns die Realität des Krieges, den Tod, einfach nicht vorstellen können.

Es ist ein Paradox. Wir sehen generell ungerne Gewalt, wie sie in der Realität existiert. Die einzige würdige Antwort auf die Herausforderung des Terrorismus wäre, das Grundprinzip unseres Denkens radikal zu ändern. Je klarer uns jedoch wird, was tatsächlich passiert, desto stärker weigern wir uns, uns dessen bewusst zu sein.

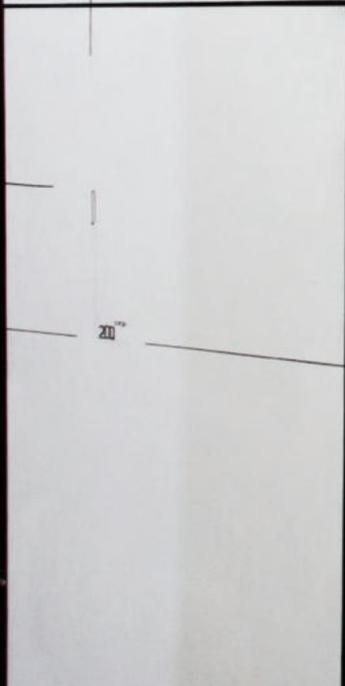
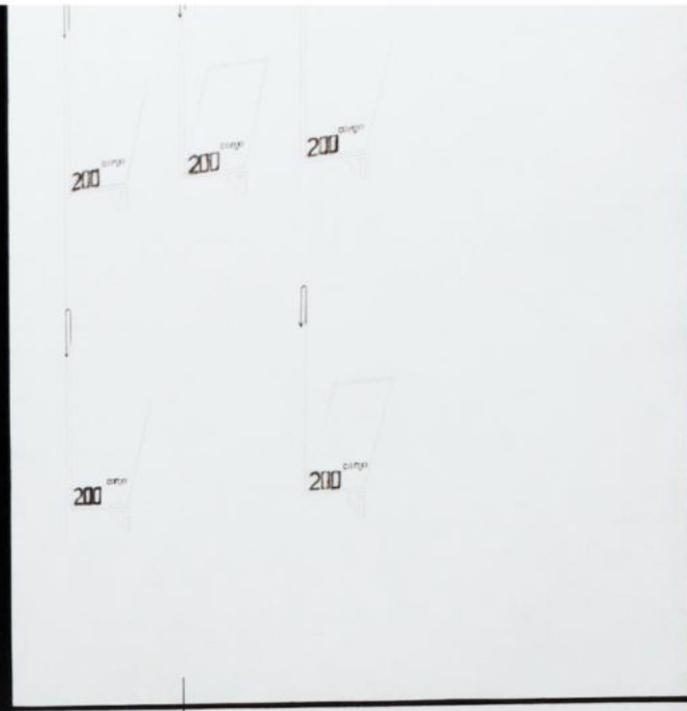
Die Menschheit schreibt unbewusst die Geschichte ihres eigenen Endes. Zerstörung der Welt ist heute so möglich wie nie zuvor. Deshalb müssen wir aus unserem Schlaf erwachen. Die Suche nach eigenem Komfort führt immer zum Schlimmsten.

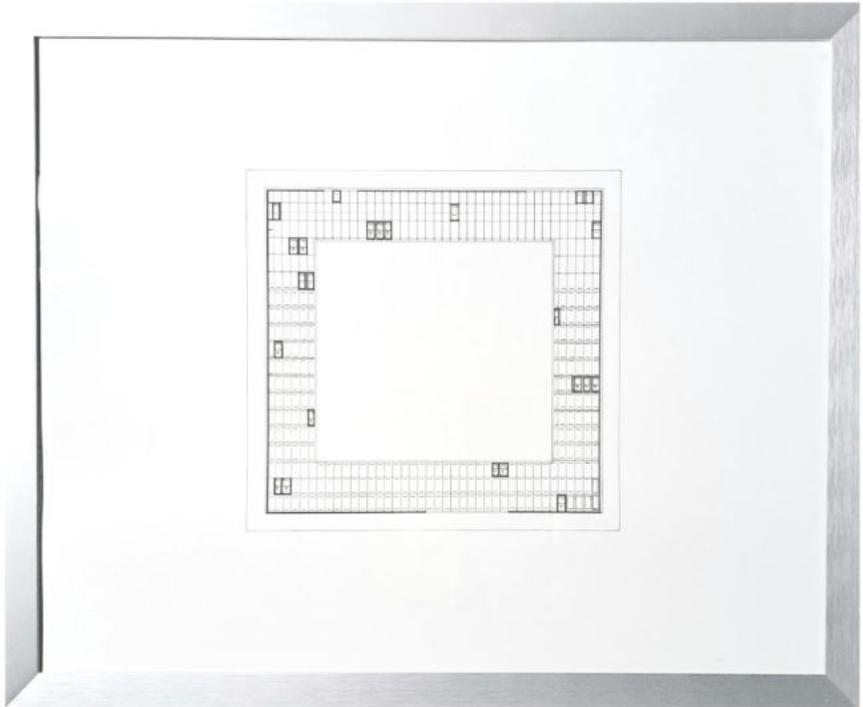
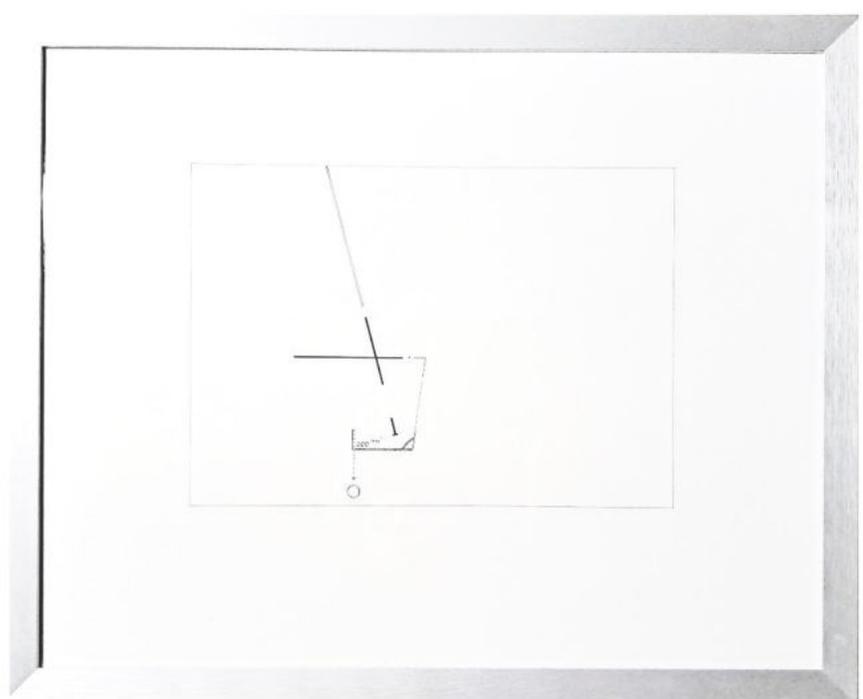
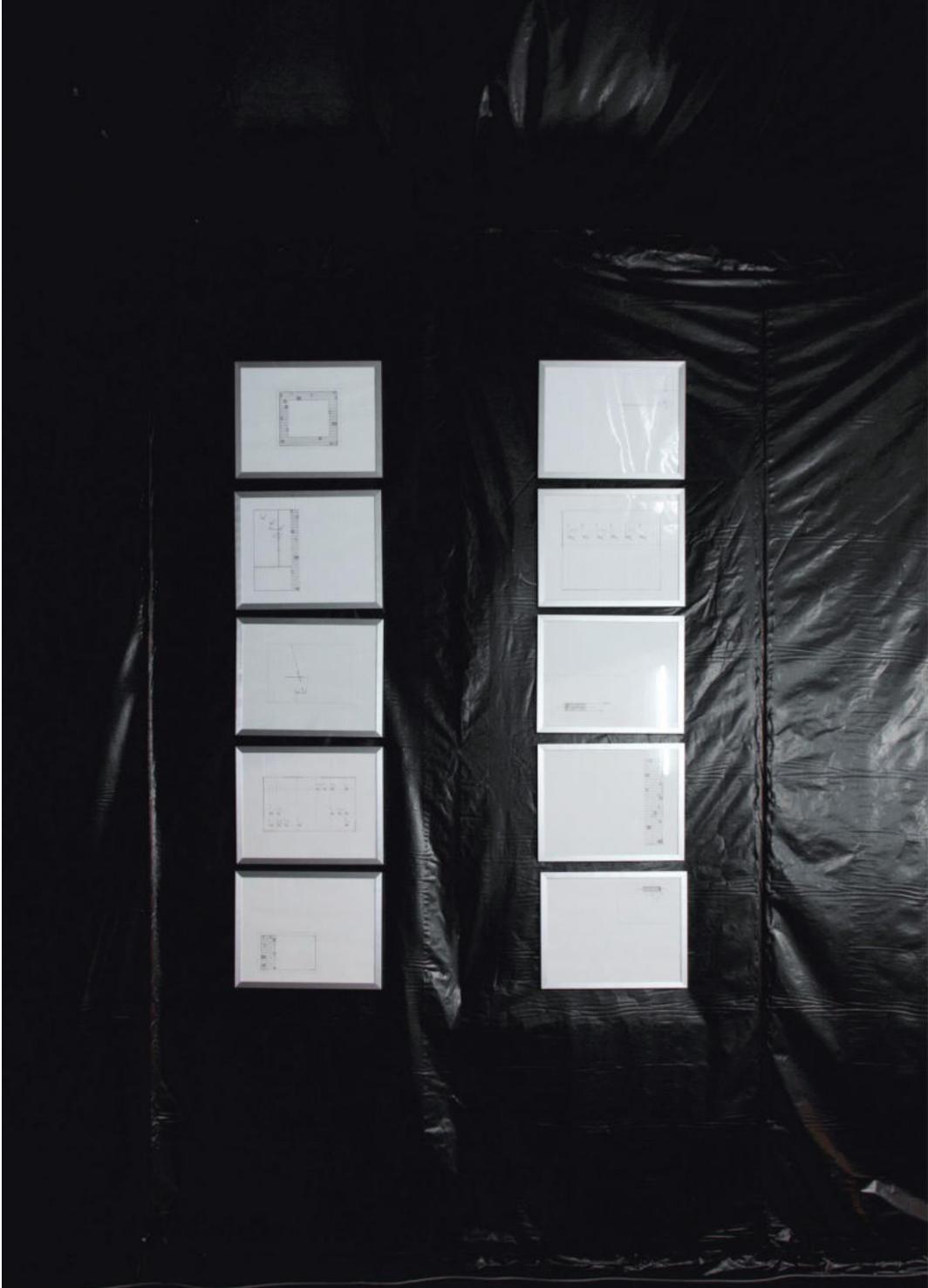
"Cargo - 200. Experimentelle Projektionen auf die Oberflächen 3.1."

300 × 100 cm ( x3)

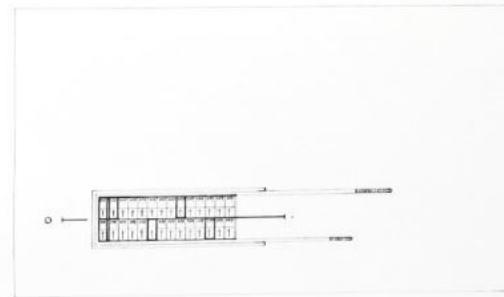
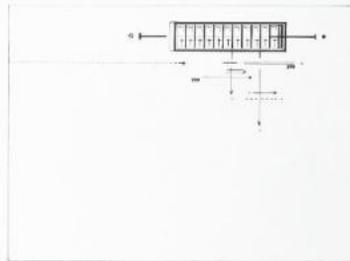
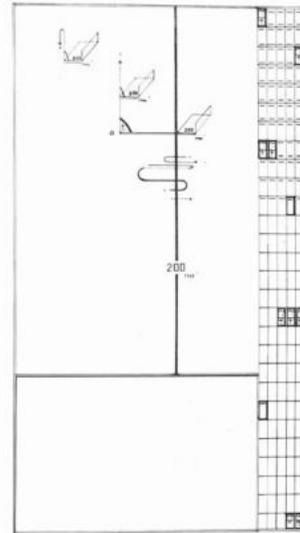
Holzplatte, Gesso, Acryl, Baufolie

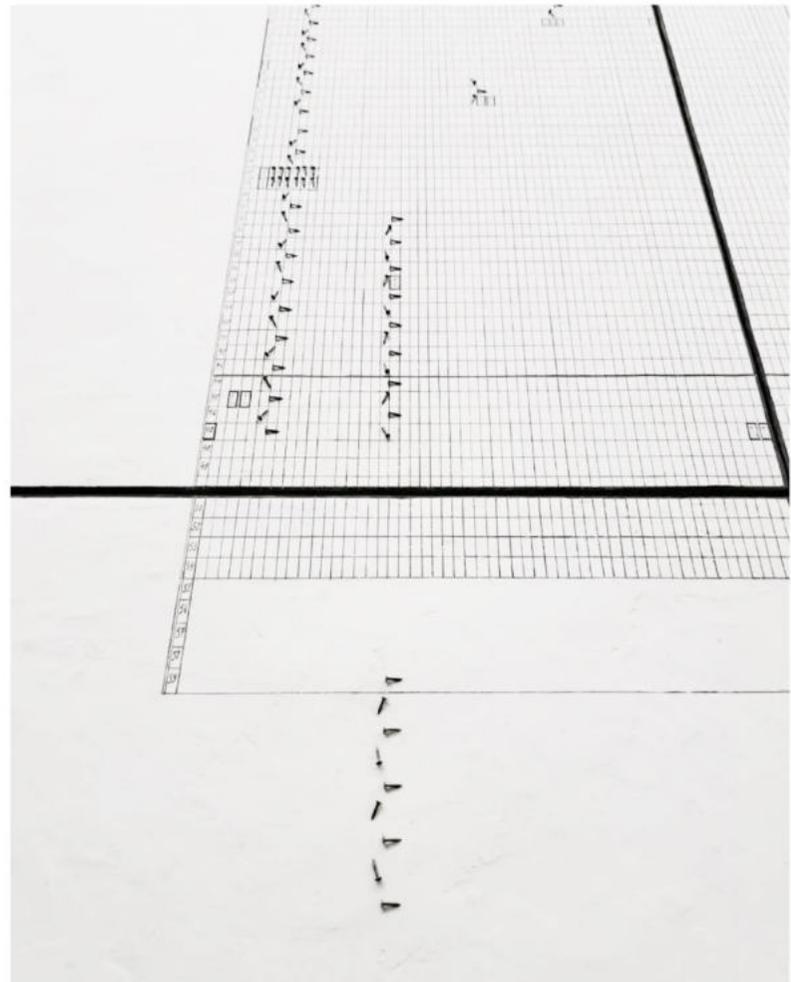
2022



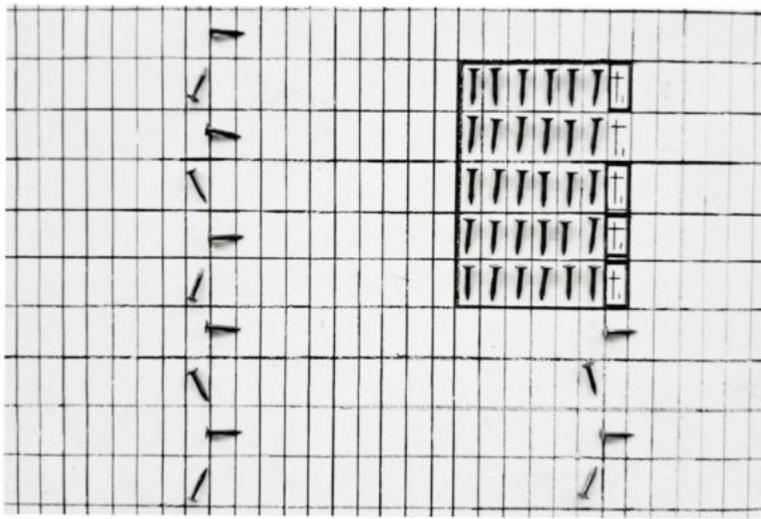


"Cargo - 200. Experimentelle Projektionen auf die Oberflächen 2.1.-2.10."  
50 x 40cm (x10 )  
Aluminiumrahmen, Papier, Fineliner  
2022

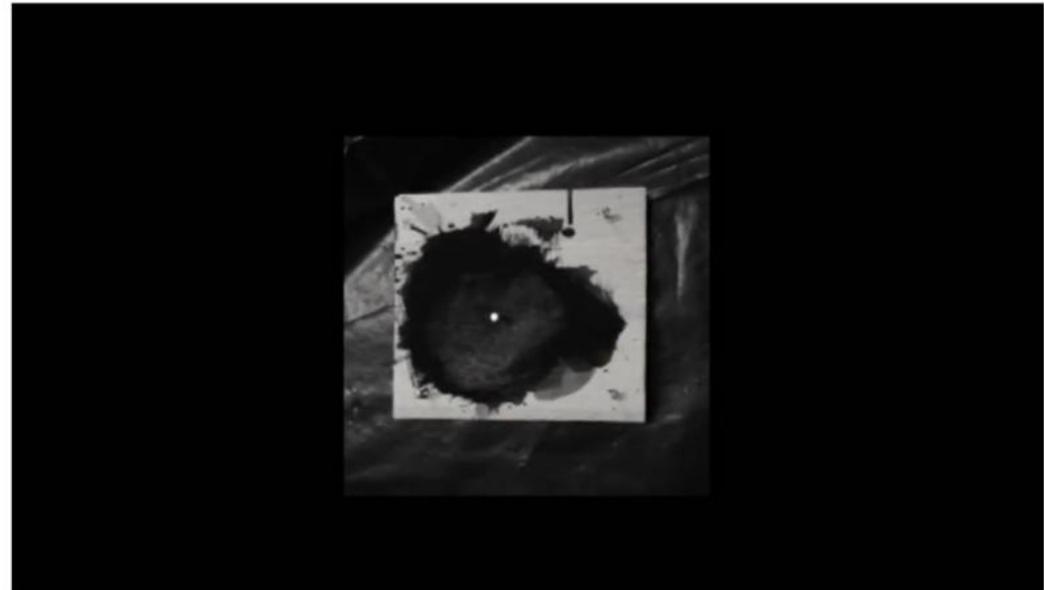
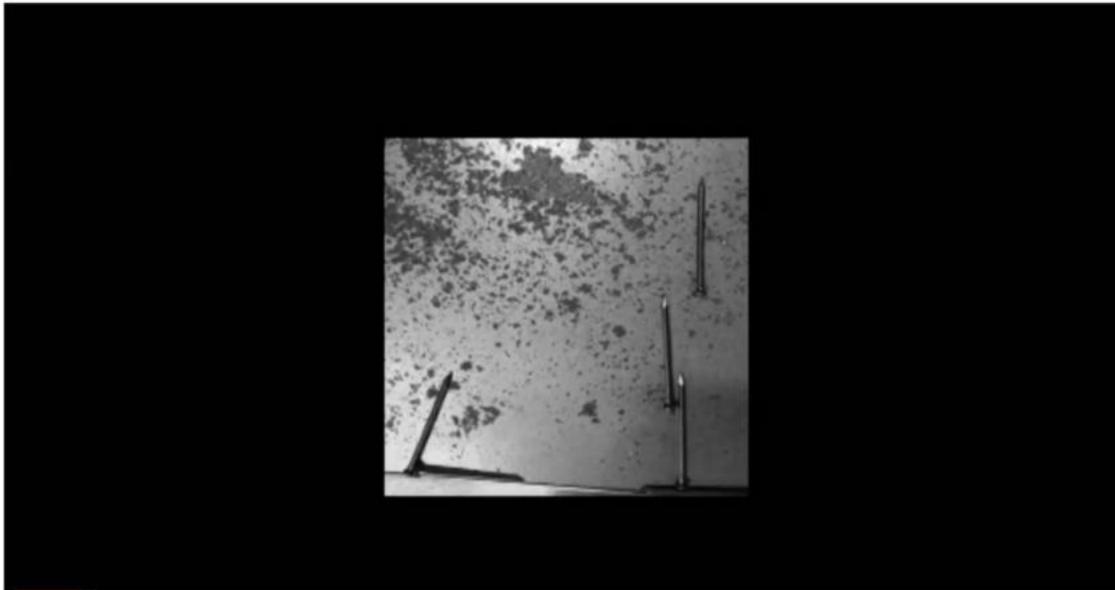




"Cargo - 200. Experimentelle Projektionen auf die Oberflächen 3.2."  
200 x 150 cm  
Holzplatte, Gesso, Acryl, Baufolie  
2022

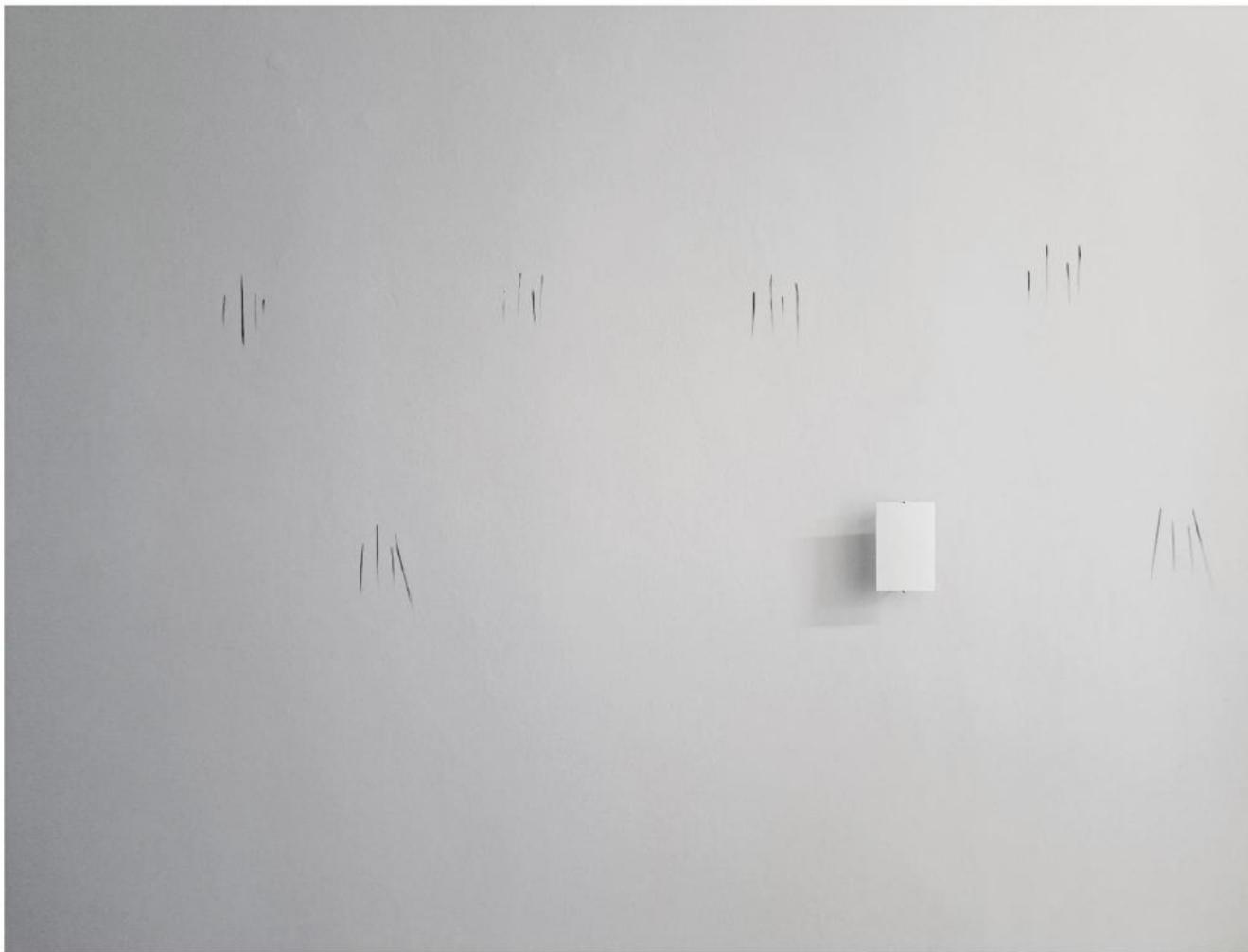




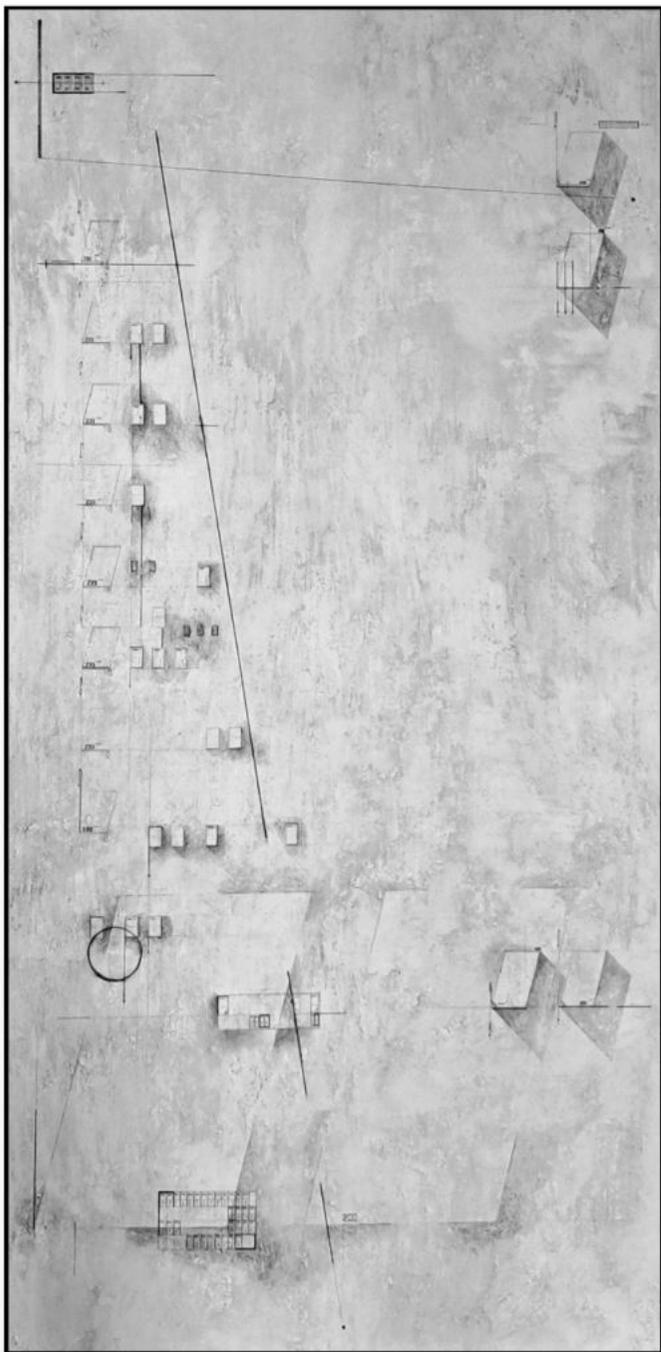


CARGO - 200  
Video design by Sofiia Yesakova  
Sound design by WM

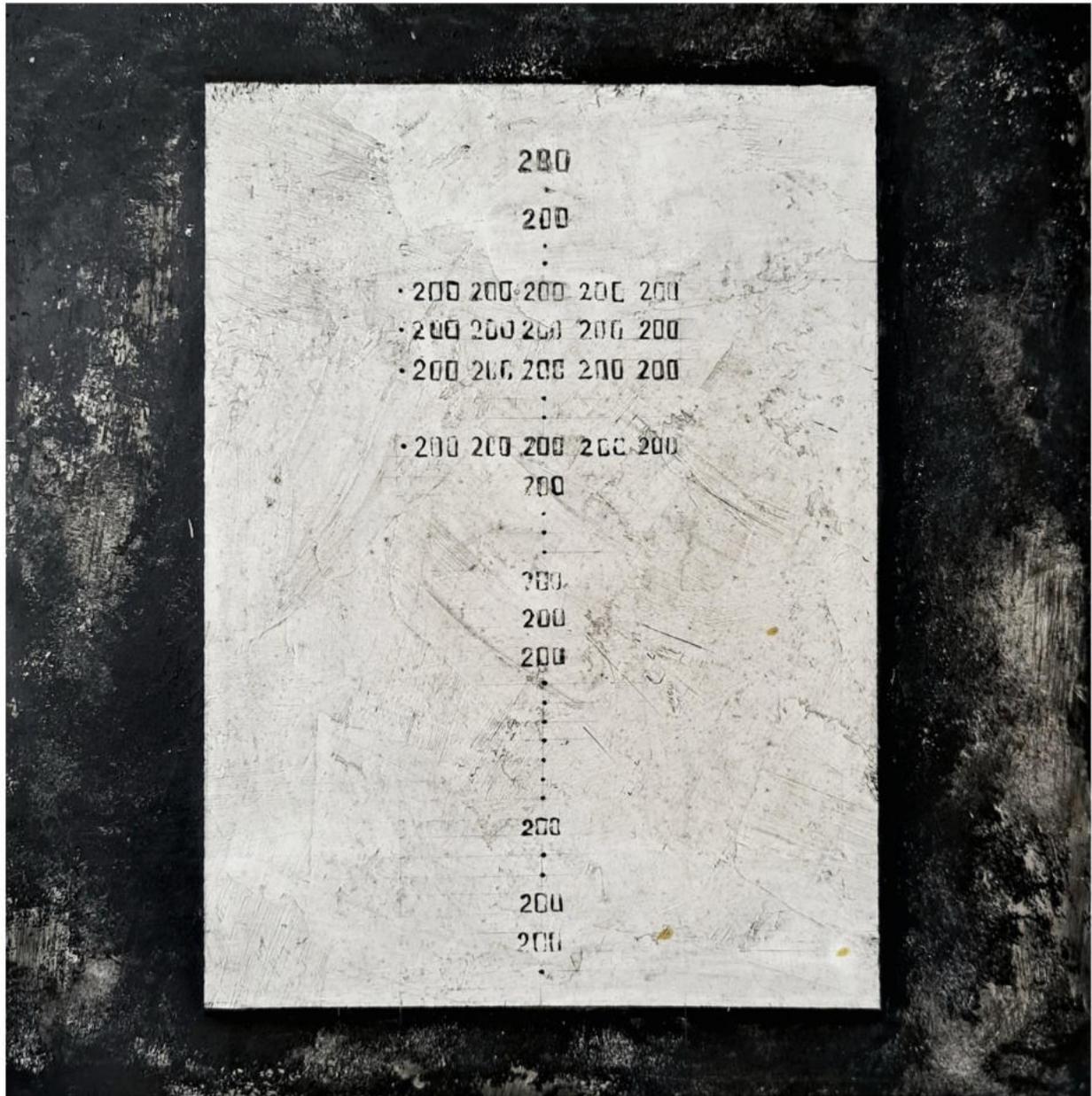
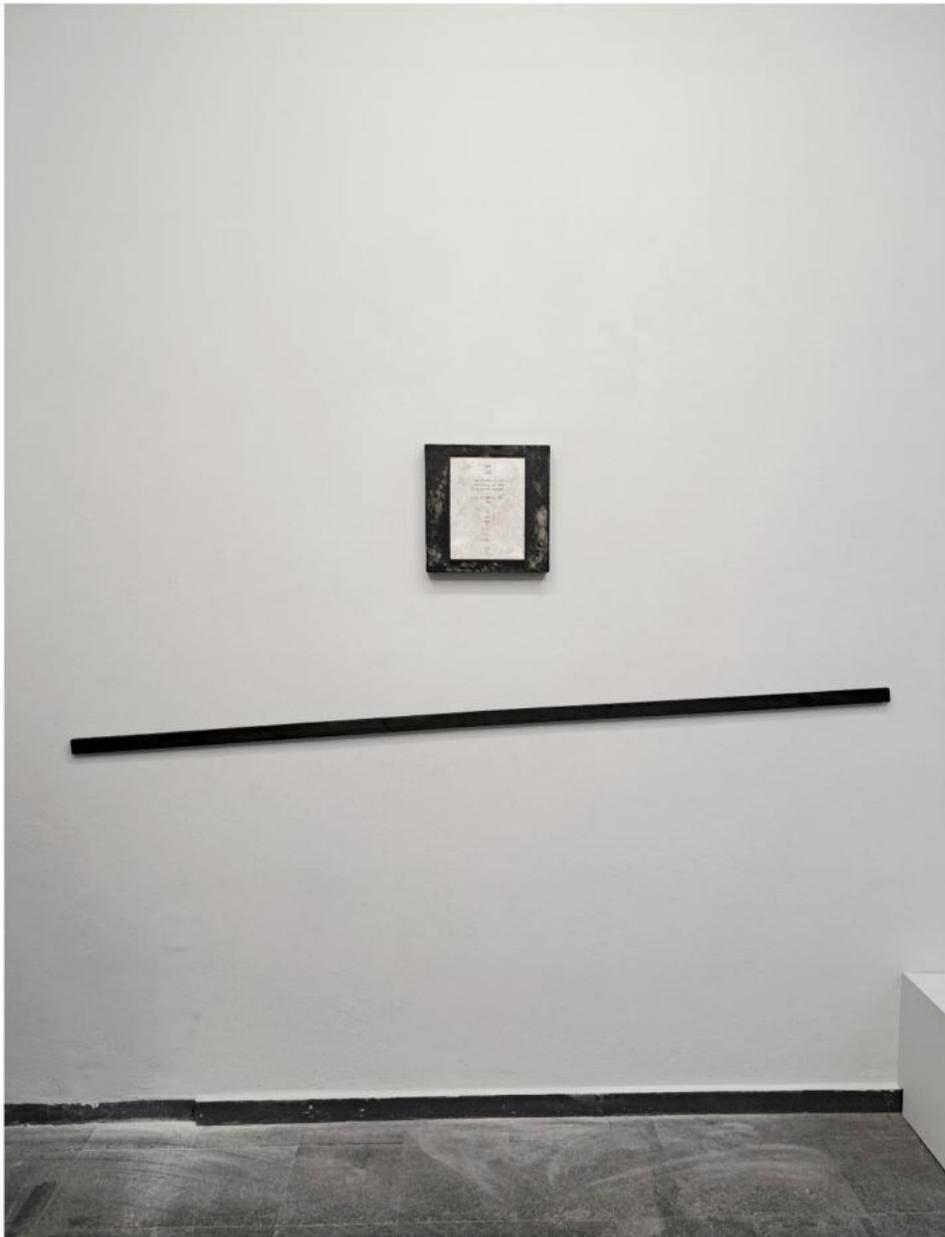
Die latente Funktion der Audiobegleitung im Projekt ist die Konstruktion eines existenziellen und emotionalen Raums, die Schaffung eines Gefühls der Einkreisung (Umgebung) und folglich die Einbeziehung des hörenden Subjekts in einige imaginäre Lebensbedingungen und -situationen. Lang verzögerte Reverbs können Gefühle der Einsamkeit und Leere betonen oder hervorrufen, indem sie große leere Räume hervorrufen, die im städtischen Alltag „mit anderen Menschen gefüllt“ sind. Die Taktilität der Angst, die sich im Zentrum des Klangs befindet, nimmt beim Zuhören zu.



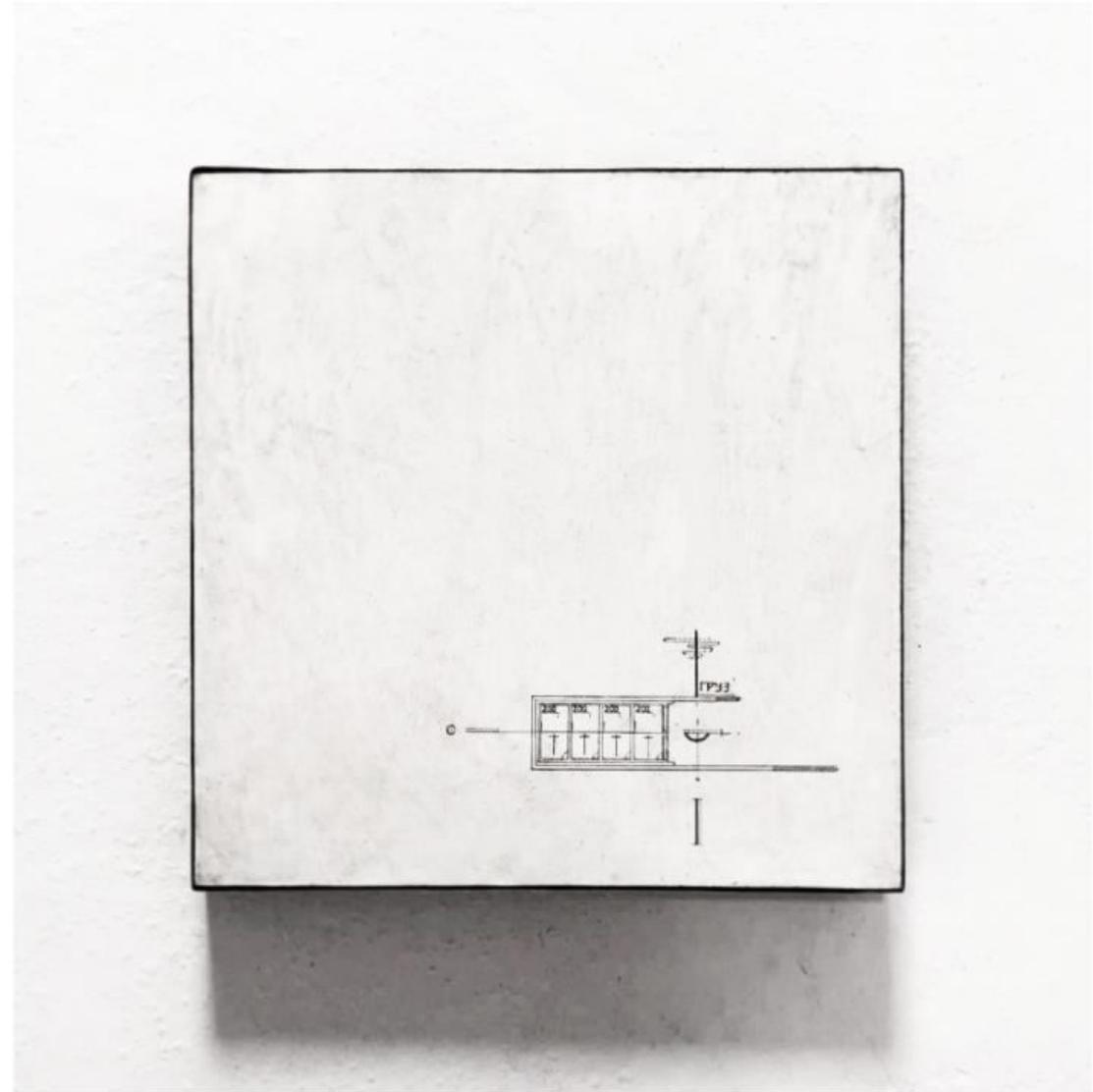
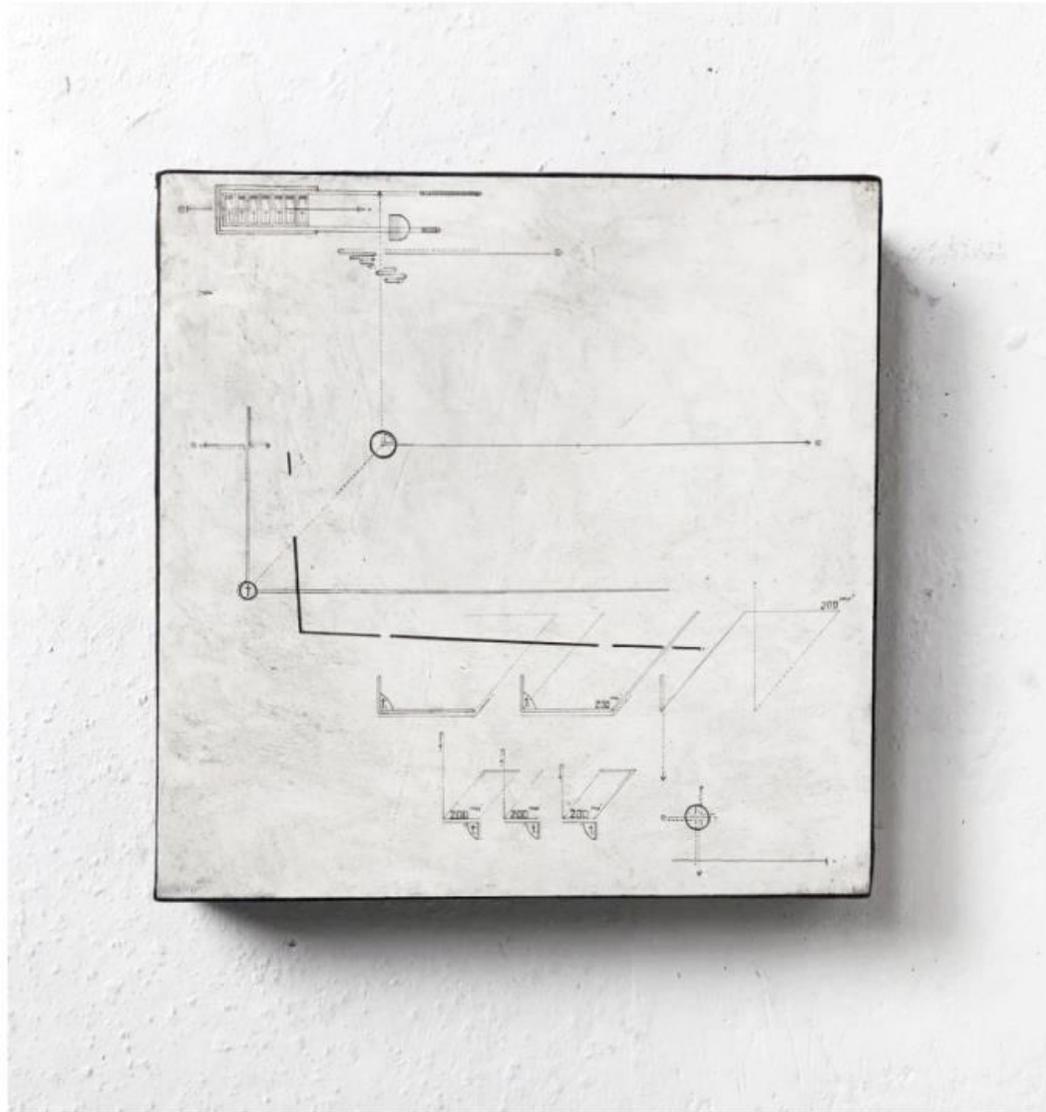
Installation  
"Cargo - 200. Experimentelle Projektionen auf die Oberflächen. Auswahl."  
Zinkblech, Acryl  
2022



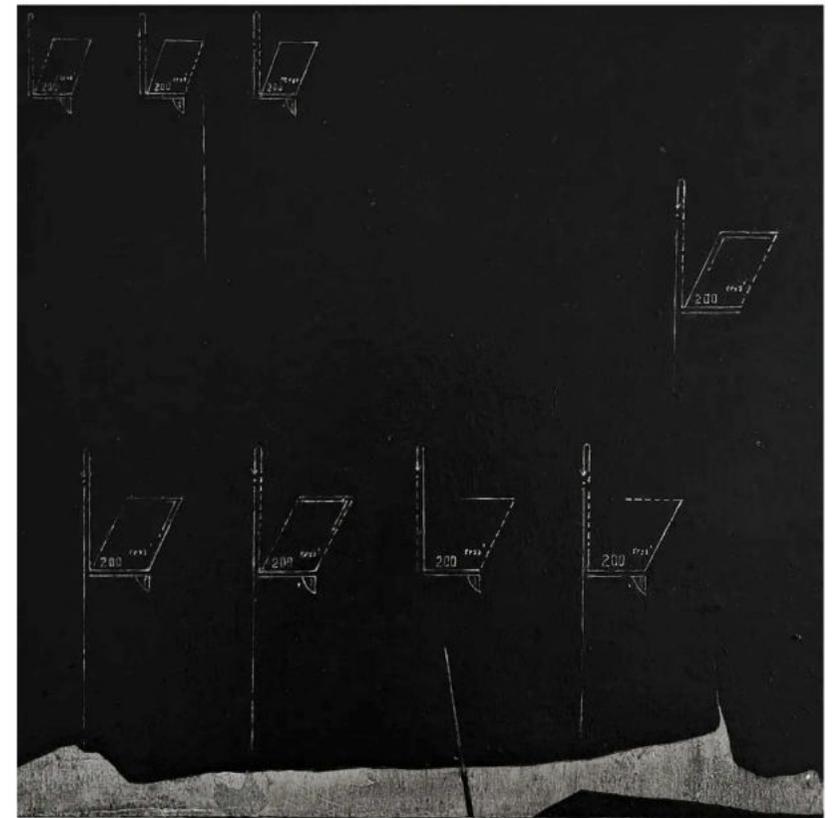
Cargo-200. Experimental projections on the surfaces. 1.3  
200 × 100 cm  
hardboard, gesso, acrylic  
2023



"Cargo - 200. Experimentelle Projektionen auf die Oberflächen 1.3."  
30 x 30 cm  
Holzplatte, Gesso, Acryl, Baufolie  
2022



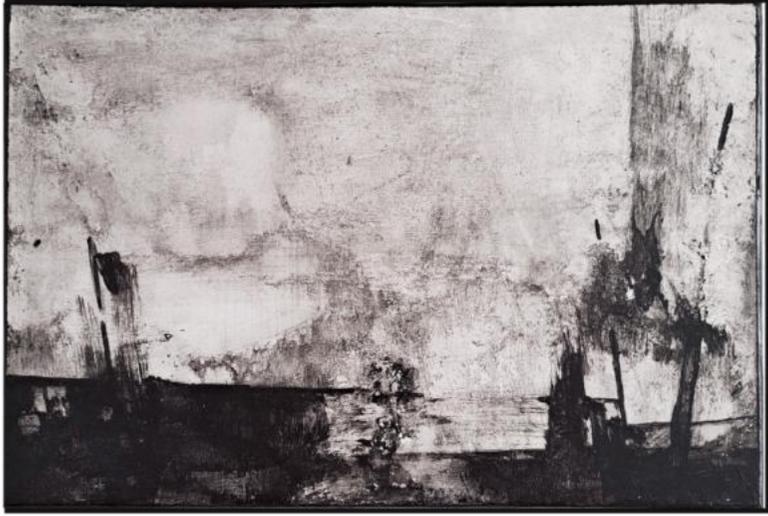
"Cargo - 200. Experimentelle Projektionen auf die Oberflächen 1.2., 1.3."  
30 x 30 cm, 30 x 30 cm  
Holzplatte, Gesso, Acryl, Baufolie  
2022

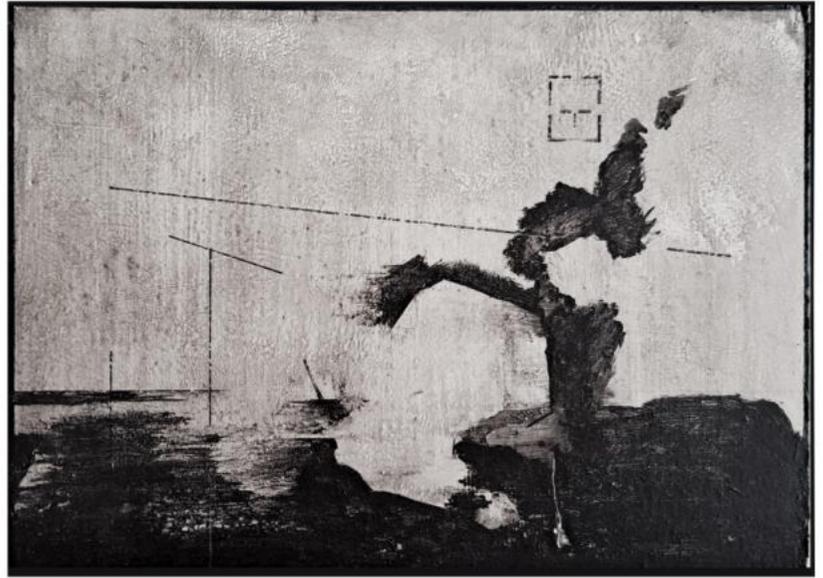
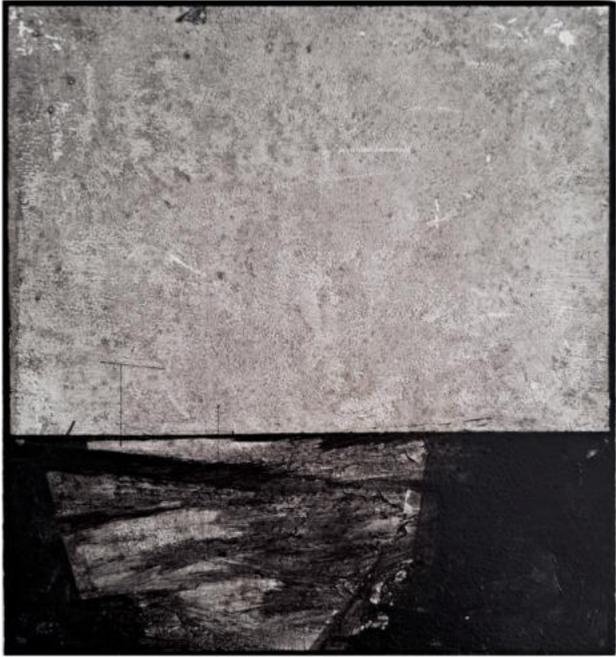


Cargo-200. Experimental projections on the surfaces. 3.6  
24 x 20 cm  
hardboard, levkas, acrylic  
2023



"Ikonehafte Landschaft in Kriegsoptik. Instant 3.1."  
15 × 20 cm  
Holzplatte, Acryl, Gesso  
2022





## Masterprojekt

Altar in einem modernen Kontext  
Teil 3

Gesso auf Brett, Öl, Schläuche  
Abmessungen variabel  
2021

Im Zentraltel der Wand in Augenhöhe befindet sich der zweite Teil des Projekts. Meine Interpretation des Altars, dessen Struktur einer orthodoxen Ikonostase ähnelt, jedoch ohne Ornamente und Details. Die Größe und Form alleine rufen beim Betrachter ein ähnliches Gefühl von Reinheit und Erhabenheit hervor, jedoch im modernen Sinne durch dessen Sterilität selbst leblose Röhren anthropomorphen Objekten ähneln. Das liegt meiner Meinung nach an der unbewussten Angst vor der Leere und damit der menschlichen Sterblichkeit. Im zweiten und dritten Teil der Diplomarbeit erzeugen schwarze Schläuche ein formales Bild von Gefäßen oder Arterien, die der asketischen unbelebten Materie ein Gefühl von Körperlichkeit und innerem Pulsieren verleihen. Sie sind metaphorisch und können einer Schnuroder einem Kabel ähneln, was auch ein Symbol für eine bestimmte Verbindung und Verbreitung von Informationen ist.

Dies ist ein Algorithmus, der auf einer nonverbalen, visuellen Ebene aufgebaut ist. Der Hauptzweck dieser Installation besteht darin, sensorische Impulse, ein Gefühl für die Kontinuität und Unvorhersehbarkeit vieler Globalisierungsprozesse zu ermitteln. Dies ermöglicht dem Betrachter eine einzigartige Wahrnehmung des verschlüsselten Algorithmus des Autors. Es ist unmöglich die Natur der Realität zu verstehen, aber man kann sie fühlen. Unser Gehirn selbst kann Bewegung erzeugen, indem es eine statische Installation betrachtet und sich das Udenkbare vorstellt. Das Hauptziel besteht auch darin, einen illusorischen Raum zu schaffen, in welchem sich der Betrachter befindet.

Das Ziel dieser Diplomarbeit war die Prozesse, die mich begeistern, in der Sprache des Minimalismus mit ihren strngen formalen Regeln zu vermitteln.



## Masterprojekt

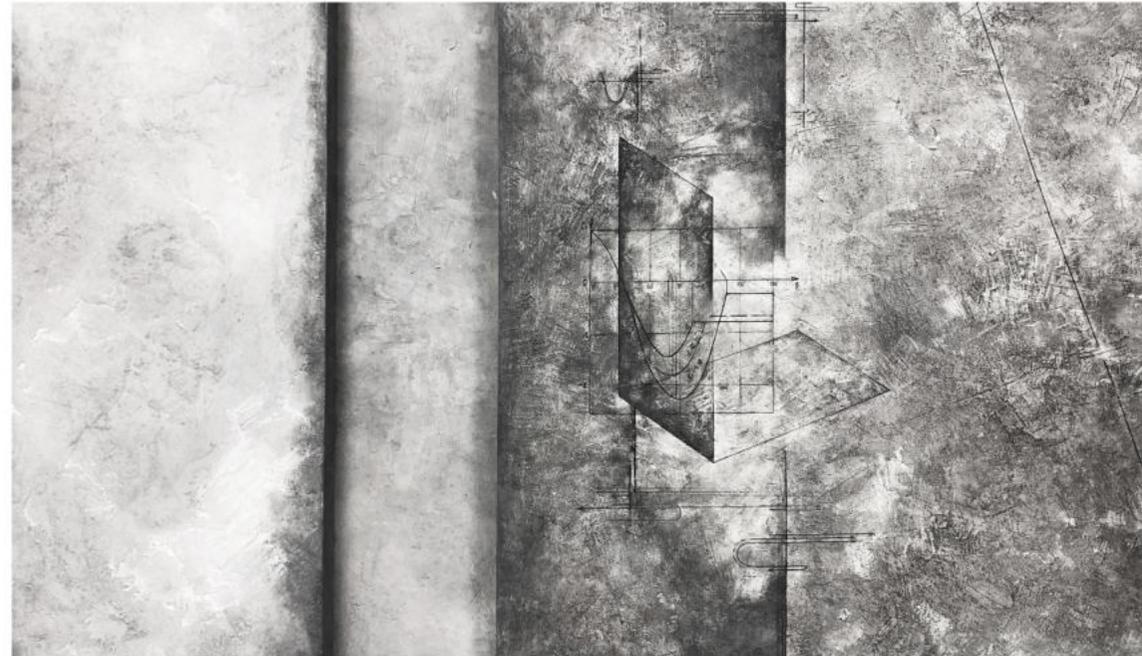
Altar in einem modernen Kontext  
Teil 1

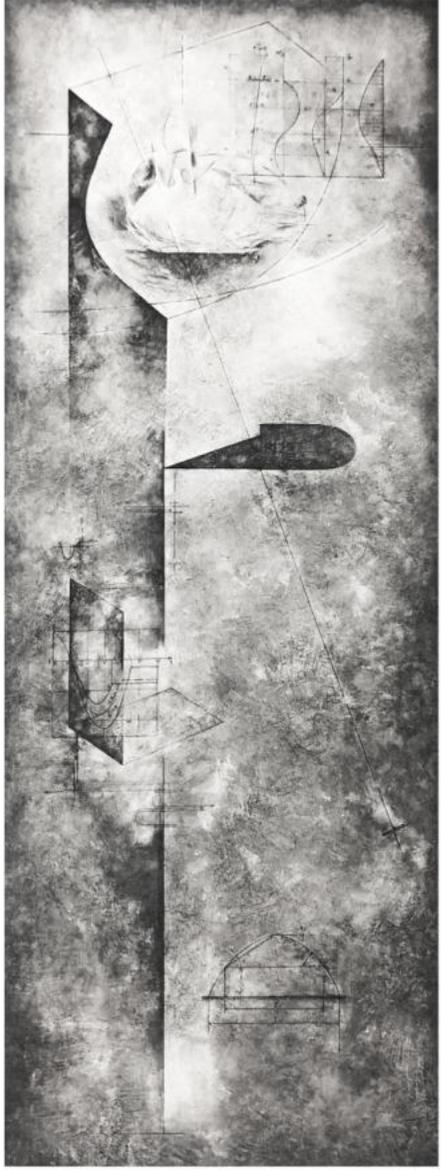
Gesso auf Brett, Öl, Bleistift, Pastell  
Abmessungen variabel  
2021



In der Diplomarbeit wurde eine minimalistische Darstellungsweise des Projekts verwendet, welche sich auf die Minimalisten des 20. Jahrhunderts und insbesondere auf die RothkoKapelle bezieht. Während meines Studiums in Richtung Monumentale Kunst und Tempelkultur beschloss ich mich der westlichen Tradition zuzuwenden. Zielsetzung war für mich die Umdeutung des Raumes der katholischen Kirche und ihm eine neue Rolle in einem modernen Kontext zuzuweisen. Die Hauptidee des ersten Teils der Diplomarbeit war die Analyse durch Introspektion der Rolle von Angst und Schmerz. Angst als immaterielles Phänomen hängt in der Luft und lässt uns nach einem Anhaltspunkt suchen. Sie erschüttert die Struktur des Lebens, sucht nach Rissen und Spaltungen und weckt einen Konflikt mit dem Leben selbst.

Angesichts der Rolle der Ikonostase und des Altars im modernen Kontext beschloss ich die metaphysische Gestalt des Schmerzes zu erheben und es an die Stelle, die ursprünglich für religiöse Bilder gedacht war zu stellen. Ich verstehe unter Schmerz und Angst eine Unlust sich mit einem imaginären Seelenfrieden zu begnügen. In der modernen Welt ist "Workaholism" der einzige Ausweg. Mit ständiger Tätigkeit und Befolgung unsere Schöpfung werden wir nur zu Anhängen unserer Schaffung. Wir vermeiden unbewusst das Treffen mit uns selbst und daraus entsteht ein Gefühl von Leere. In diesem Fall spielt der Schmerz die Rolle eines Retters, der uns von dem Gefühl befreit. Dann wird der Schmerz zum chronischen Phänomen. Meine Schöpfung ist eine Ikonostase. Die seelenlose industrielle Farbe und Textur eines Grabsteins oder einer alten Betonmauer interagieren mit den zusammengestellten Beispielen der ingenieurwissenschaftlichen Berechnungen, die als pulsierende Formen interpretiert werden. So stellt sich das formale Bild des Schmerzes und der Angst dar.







### Masterprojekt

Altar in einem modernen Kontext  
Teil 2

Gesso auf Brett, Öl, Bleistift, Schläuche  
35 x 35 cm (20)  
2021

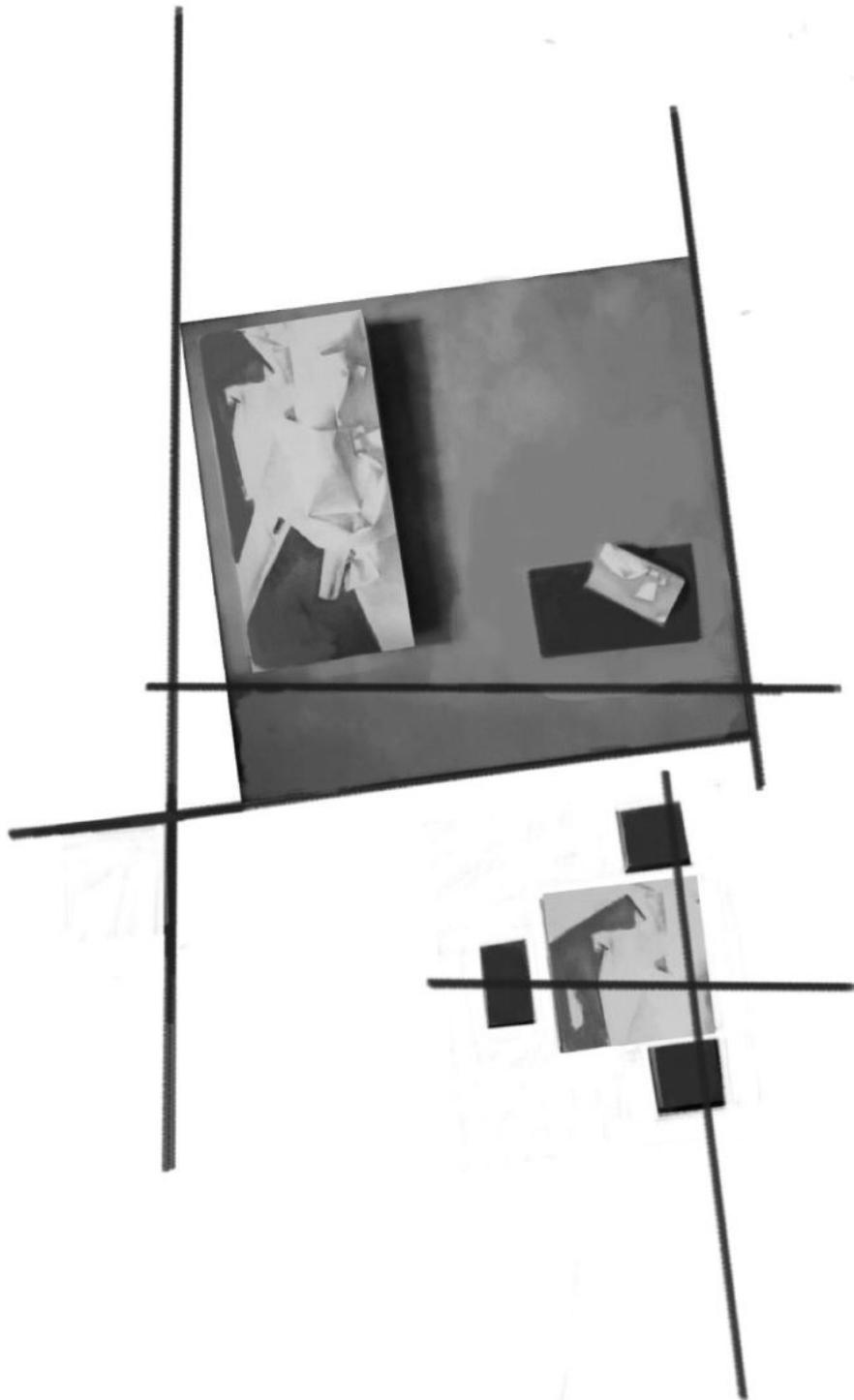
Zweiter Teil des Projektes entstand aus der 20 miteinander verbundenen quadratischen, gleichen Formen, die eine friesartige geordnete Struktur bilden. Die Komposition über dem Augenwinkel betont die Unmöglichkeit der Einflussnahme auf Globalisierungsprozesse. Strenge Architektur aus geometrischen Formen, Strukturen und Verzicht auf unnötige Elemente entstehen durch den Wunsch die unkontrollierbaren Lebensprozesse zu kontrollieren und zu systematisieren. Körperlichkeitsentzug und damit Blutlosigkeit ist ein algebraisierter Zustand des abstrakten Bildes. Visualität wird, nach dem Vorbild des modernistischen Strebens nach Absoluter Autonomie, vom Rest der körperlichen Bedeutung losgelöst wird.









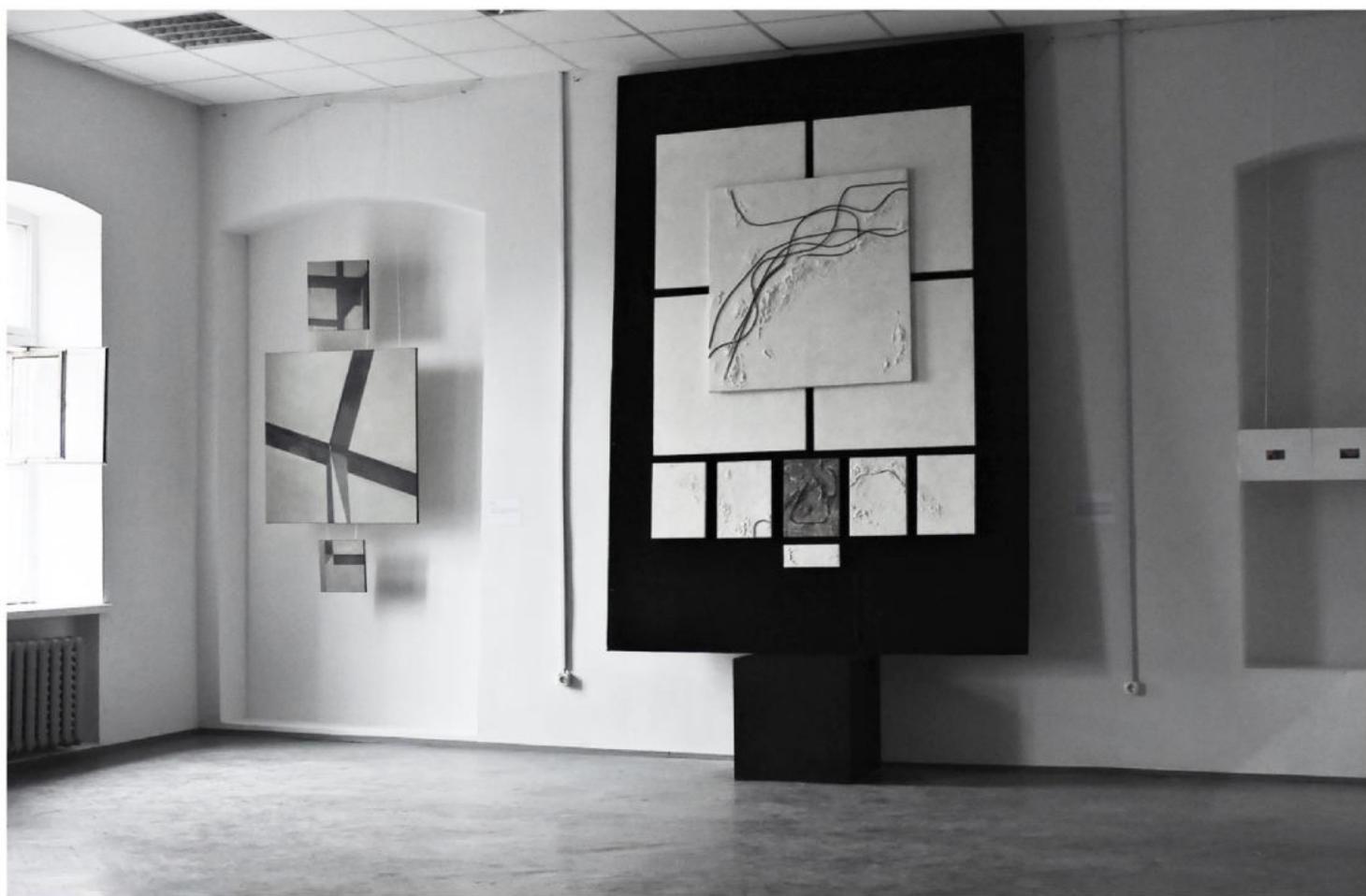


## Relativität

Selbstorganisierte Ausstellung in Nationale Akademie der Bildenden Künste und Architektur  
Elfenbeinschwarz

Gesso auf Brett, Öl, Bleistift, Holzlatten  
Abmessungen variabel  
2021

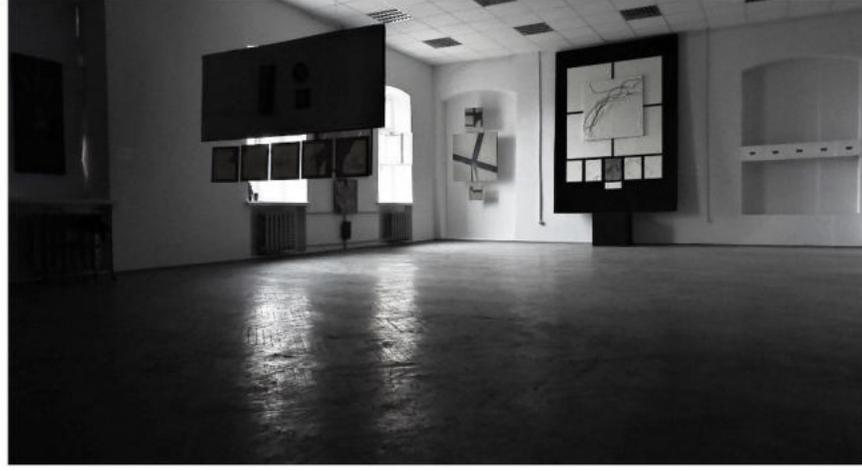
Diese Arbeit stellt vor allem das Zusammenspiel zwischen barocken Falten und Formen des Konstruktivismus dar. Laut Deleuze differenzierte der Barock den Begriff der "Falte" in zweierlei Hinsicht, als wenn das Unendliche zwei "Ebenen" besäße. Diese sind: die Falten der Materie und die Falten in der Seele. Das Hauptmerkmal des Bildes ist der Schwerpunkt auf die Unendlichkeit. Die Idee dahinter ist die Wahrnehmung und das Empfinden der Welt aus verschiedenen Blickwinkeln darzustellen. Das Werk bezieht sich auf die komplizierte Wiedergabe der Stoffe von Rogier van der Weyden und auf Prouns von El Lissitzky.

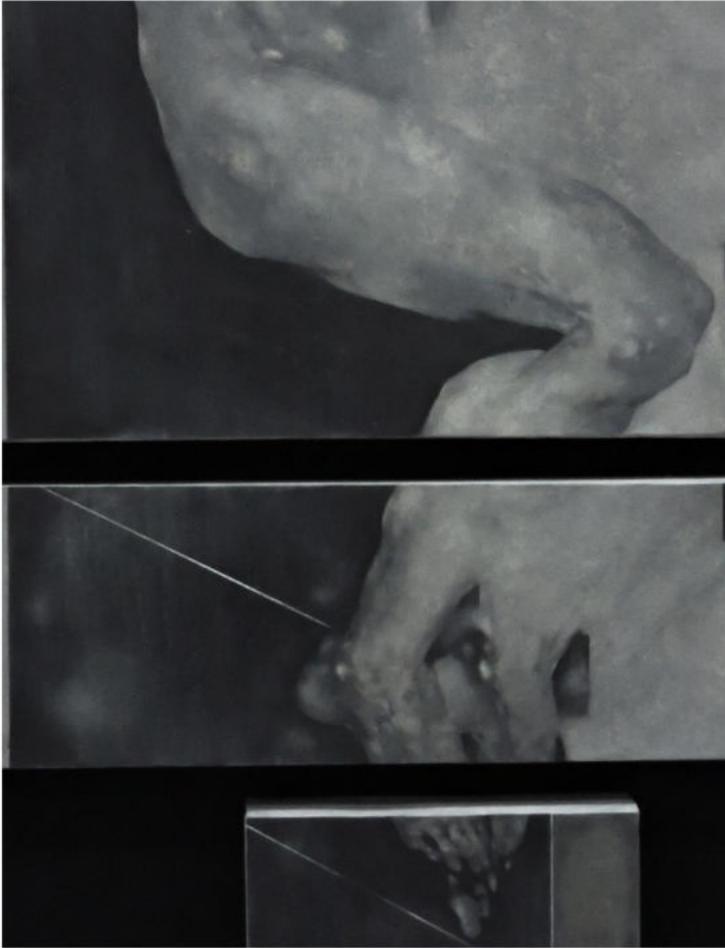


Der Fluss

Selbstorganisierte Ausstellung in NAFAA  
Review (in/of) der Akademie  
Gesso auf Brett, Öl, Bleistift, medizinische Schläuche  
320 x 220 cm (Polyptychon)  
2020

Diese Arbeit stellt ein kartografisches Modell eines Geländes vor. Es bezieht sich auf die größte Umweltkatastrophe in Europa seit Tschernobyl, welche sich im Jahr 2000 in der Nähe der rumänischen Stadt Baia Mare ereignete. Damals wurde das Donauwasser durch eine große Menge Zyanid vergiftet, deren Ursache die unsachgemäße Lagerung von Goldbergbauabfällen war. Diese Katastrophe zerstörte fast alle Lebewesen und machte das Donauwasser für lange Zeit nicht verwendbar. Die Farbe des Wassers hat sich aufgrund der hohen Schwermetallkonzentration rötlich-rostig verfärbt. In der Arbeit sind die Flüsse als medizinische Schläuche interpretiert, welche dieselbe Farbe haben, als ob sie mit Blut gefüllt wären. Die Künstlerin betont das körperliche Leiden der Natur und aller Lebewesen, mitgerissen vom kontinuierlichen Produktionsstrom.

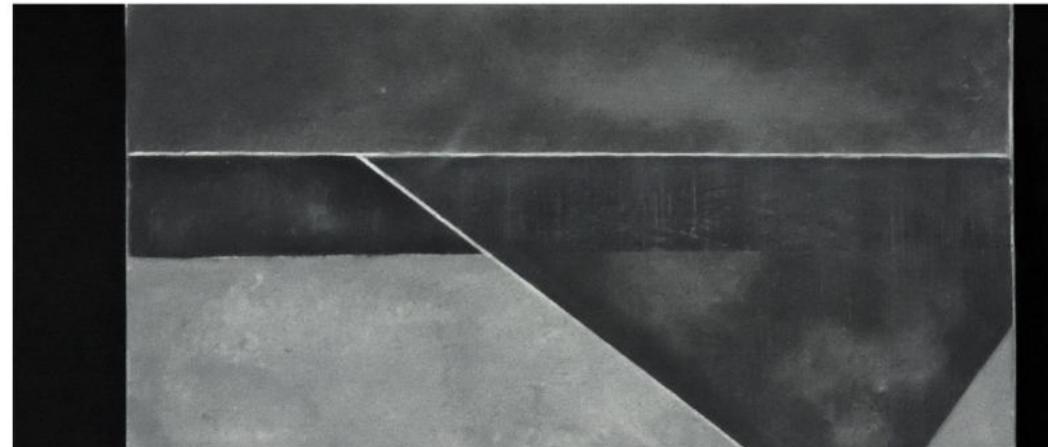




## Heteronomie der Freiheit

Selbstorganisierte Ausstellung in NAFAA  
 Elfenbeinschwarz  
 Gesso auf Brett, Öl, Bleistift  
 320 × 300 cm (Polyptychon)  
 2021

Freiheit ist ein untrennbarer Teil der modernen Kultur, welche auf gewisse Weise in ihrem Kern eingepägt ist. Es tritt als Manifest heraus und schreit nach immer steigender Befreiung. In dieser Hinsicht ist die Freiheit ein Wert an sich. Sie entsteht unter dem Einfluss politischer, ideologischer, sozialer und anderer Kontexte. Insofern ist die Freiheit nicht geben, sondern durch den aktuellen Markt, die politische Ordnung, etc. vorgegeben. Überall gibt es bestimmte Formate, welche die Spielregeln starr vorgeben. Hier ist der Mensch nur ein untergeordnetes Element, welcher gleichzeitig eine aktive und passive Figur ist. Die Freiheit ist nichts anderes als ein illusorisches Phänomen. Die menschliche Freiheit beginnt und endet mit der einsamen, ekelerregenden Selbstbetrachtung. Die restlichen Vorstellungen der Freiheit werden immer relativ bleiben. Genauso illusorisch entsteht durch gleiche starr vorgegebene Formate, aufgesetzte Stereotypen, ein zufälliges und falsches, illusorisches Spiegelbild des eigenen Körpers das menschliche Ich.





Ikonhafte Landschaft in Kriegsoptik. 1.1.

Gesso auf Brett, Öl, Bleistift  
21 x 15 cm  
2022

In dieser Serie stelle ich Militärlandschaften dar und kehre zu meinem Hintergrund der Ikonenmalerei an der Kunstakademie zurück und verschmelze Militärtechnologie wie die Bildschirmansicht einer Militärdrohne mit klassischen christlichen religiösen Symbolen, die oft in religiösen Themen des Mittelalters und der Renaissance verwendet wurden.

Ich ersetze den zentralen kompositionspunkt des Bildes, die Kreuzigung, durch das Ziel der Drohne, das symbolisch vereint und Opfer bedeutet. Das Kreuz als imaginär Vermittlung zwischen dem Zeichen und der materiellen Welt. Das Kreuz als der imaginär bedeutet nicht nur den Tod des Gekreuzigten, sondern auch die Auferstehung und den Sieg über den Tod. Diese Doppeldeutigkeit wird als „Paradoxon des Kreuzes“ bezeichnet und kommt nur in der Symbolik des Kreuzes im christlichen Denken vor. Meine Absicht war es, die ikonografische Idee neu zu erschaffen – den Tod zusammen mit der Auferstehung sowie das Opfer zu zeigen

Ich stelle auch Militärlandschaften dar.

Ikonenhafte Landschaft in Kriegsoptik. 2.1.

Gesso auf Brett, Öl, Bleistift  
40 × 40 cm  
2023





Iconic landscape in war optics 3.5.  
120 × 60 cm  
hardboard, gesso, acrylic  
2023



Iconic landscape in war optics 2.1, 2.2  
200 x 100 cm  
hardboard, gesso, acrylic  
2022





"Ikonenhafte Landschaft in Kriegsoptik. Instant 3.2."  
40 × 20 cm  
Holzplatte, Acryl, Gesso  
2022